



Larix kaempferi



Höhe	25 - 30 m, schnellwachsend
Breite	15-20m
Krone	breit kegelförmig, offene Krone , malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	rot bis grau, dicke, schuppige Rinde, abblättern
Blatt	Nadeln in Büscheln bis zu 50, blaugrün bis dunkelgrün, 2 - 3,5 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	unauffällig, eiförmig, ? 1 - 1,5 cm rotbraun, ? 0,5 - 1 cm gelblich, April
Früchte	ovale bis runde Zapfen, 2 - 3 cm, gelbbraun
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, außer saure Böden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	gut, auch seewindverträglich
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Verwendung	küstengebiete, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Japan
Synonyme	Larix leptolepis

Laubabwerfende Konifere mit spitzer, breit kegelförmiger und sehr offener Krone und horizontal abstehender Verzweigung. Die unteren Äste beugen im Laufe der Jahre oft durch. Breite circa 10 - 15 m. Junge Exemplare wachsen sehr schnell, später verzögert sich der Wuchs. Die Rinde ist rot bis graubraun, dick und schuppig und in schmalen Streifen abblättern. Meistens sind die Zweige rotbraun und leicht behaart, manchmal bereift. Die Knospen stehen auf Kurztrieben und die weichen Nadeln stehen in Büscheln zu 40 bis 50. Sie sind an beiden Seiten bläulich-grün bis dunkelgrün und färben sich im Spätherbst goldgelb. Trotz der mit giftigen Teilpanischen Herkunft wird diese Gattung in Europa häufiger als die europäische Lärche verwendet. Der Baum wird auch im Landschaftsbau verwendet und eignet sich hervorragend als Heckenpflanze.